

Narzissten sind erfolgreicher – aber auch gefährdeter

So vermeiden Karrieristen die Rache ihrer Selbstüberschätzung

Narzissten sind erfolgreich – im Berufsleben oft erfolgreicher als andere Persönlichkeitstypen. Dies zeigen Studien und Untersuchungen u.a. von Kets de Vries und Gerhard Dammann. Nur ein Mensch mit einer narzisstischen Persönlichkeitsdisposition wird die höchsten Ämter und Führungspositionen anstreben und erreichen. „Narzisst“, eine auf den ersten Blick negative Bezeichnung, lädt dazu ein, sich näher mit dem Phänomen und seinen Tücken zu beschäftigen, damit der Erfolgsstrebende die vorantreibende Energie des Narzissmus nutzen kann, ohne in den negativen Sog zu geraten.

Narzissten sind einem höheren Risiko ausgesetzt, in hohen Machtpositionen an Bodenhaftung zu verlieren. Erfolg kann sich bei ihnen wie eine Droge negativ auf ihre Persönlichkeit auswirken – bis hin zu einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung, die dann für den Betroffenen – und vor allem für sein privates Umfeld – gefährliche Auswirkungen hat.

Viel „Ego“ – „kein Selbst“

Während der gesunde Narzisst seine Erfolge genießen, sich seines Privatlebens erfreuen, und auf andere Menschen empathisch zugehen kann, wird der „kranke“ Narzisst vereinsamen, verbissen und ehrgeizig seiner Karriere der Karriere willen hinterherjagen und den Sinn seines Leben nicht mehr erkennen, weil sich neben dem „Ego“ kein „Selbst“ bilden konnte. Sobald dann seine letzte Demut der Hybris weicht, steuert sich der so von Narzissmus Überflutete gefährlich nah an den Rand des Abgrundes. In vielen Fällen kommt das bittere Ende von außen. Wer nicht mehr reflektiert was er tut, gerät in seiner Hybris, seiner Selbstüberhebung und Anmaßung, schnell in Gefahr, dass sich seine Taten



an ihm rächen, wie z. B. im Fall Kachelmann oder Strauß-Kahn. In harmloseren Fällen gehen Firmen in Konkurs ... oder Familien zerbrechen an den Taten großer Männer, die aufgehört haben zu erkennen, dass es etwas gibt, das größer ist als sie selbst.

Die Entstehung des Narzissmus in der griechischen Mythologie

Ein Narzisst ist ein Mensch, der sich selbst für den Mittelpunkt der Welt hält. Seinen Ursprung finden wir in dem schönen Jüngling Narcissos. In ihn verliebte sich in der griechischen Mythologie die Bergnymphe Echo, eine Tochter der Muttergöttin Gaea; doch durch sein unerbittliches „Nichtwollen“ richtete Narcissos sie zu Grunde. Dies bestrafte Nemesis, die gerechte Richterin – auch Rachegöttin genannt – indem sie ihn dazu verfluchte, sich in sein eigenes Spiegelbild zu verlieben und ihn damit zu jenem sprichwörtlichen Narziss machte: Narcissos konnte sich nicht mehr von seinem eigenen Bild, das ihm die Wasseroberfläche eines Sees wieder spiegelte, lösen. So vertieft in sich selbst, vergaß er zu essen und zu trinken. Als ein Stein ins Wasser fiel und damit das Bild von sich selbst zerstörte,

verstarb der zu diesem Zeitpunkt schon körperlich Geschwächte. An der Stelle seines Todes erblühte eine Blume: die Narzisse.

Narzissmus in den Management-Etagen

Narzisstisch Veranlagte kippen schneller in den Etagen der Macht von ihrer gesunden und förderlichen Selbstüberzeugung in einen negativen Narzissmus. Die Ursachen für dieses Kippen liegen meist in der Kindheit und den damals erlernten Mechanismen, mit Macht, Anerkennung, Ablehnung und Stress umzugehen. In ihrer Wichtigkeit des Businesslebens zwischen London, New York und Kapstadt vergessen so die gefährdeten Manager, dass auch sie den Regeln der Sterblichen unterliegen. Sobald dann die Demut der Hybris weicht, fühlt sich der hybrische Narzisst wie Ikarus, der vergessen hat, dass seine Flügel aus Wachs sind, wenn er in seinem Höhenflug der zerstörerischen Seite der Sonne zu nahe kommt. So beginnt eine ungute Mischung aus Gier und dem Wahn der eigenen Unangreifbarkeit in Verbindung mit dem Verlust der Selbstreflexion. Die Hybris breitet sich aus und bringt den Narzissten langsam aber sicher an den unerkannten Abgrund. Dieses Phänomen erklärt, wie Börsenmakler Geld verzocken: Hybris hebt die gesunde Angst aus und der Narzisst blendet die Möglichkeit des Scheiterns aus. In der Managementforschung wird dem Narzissmus seit ca. zehn Jahren große Aufmerksamkeit zuteil, da die Höhenflüge maligner Narzissten eine Finanzkrise ausgelöst haben, und die Selbstmorde anderer, vor allem ihrer Opfer, zu denken geben.

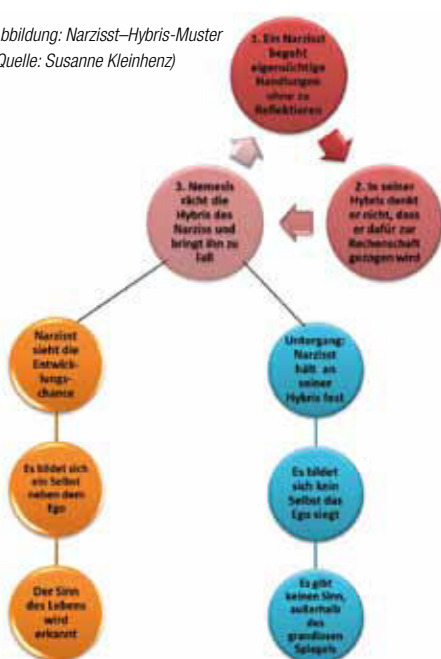
Häufiger als das Auslösen großer öffentlicher Krisen ist, dass ein hybrisch gewordener Narzisst sich selbst und sein näheres Umfeld in den Abgrund stürzt, weil er durch zu große Macht, nicht mehr für möglich hält, dass er in seinen Verfehlungen scheitern könnte.

In diesem Stadium glauben Narzissten, es stünde ihnen alles zu und so schummeln und betrügen sie in der Zuversicht ewiger Unversehrtheit. Die einen verzocken Geld, die anderen betrügen die Steuer, viele ihre Ehefrauen (oder -männer), weil sie durch das beruflich anerkannte Vertuschen von Wahrheit glauben, Lügen würde auch privat funktionieren. An dieser Stelle zweifelt der Betroffene schon nicht mehr an der Richtigkeit seines falschen Handelns. Wenn dann die Rachegöttin Nemesis auftritt, und den Egoisten durch schicksalhafte Zufälle zu Fall bringt, wenn beispielsweise Ehefrau und Geliebte voneinander erfahren, weil sich wie durch Zauberhand Handys automatisch synchronisieren oder Mails an falsche Adressen geschickt werden, dann rächen sich am Ende alle... und der Narzisst verliert, was ihm am wichtigsten ist: sein Selbstbild. Auch im Absturz wird sich der Narzisst noch als missverstandenes Opfer fühlen, wenn sich die tatsächlich Leidtragenden wehren, ihn verraten, verlassen oder gar anzeigen.

Der Narzisst kann an seinem Scheitern heilen und wachsen

Nach solchem Scheitern hat der Herrscher, wenn er Macht und trügerisches Selbstbild verloren hat, jede Chance, einen großen Entwicklungssprung zu machen. Statt wie Narziss an einem See zu sterben bietet sich folgende Möglichkeit:

Abbildung: Narzisst-Hybris-Muster (Quelle: Susanne Kleinhenz)



Anstelle auf seiner Position zu verharren (blaue Kreise) kann er erkennen, dass er einem Omni-Potenzwahn verfallen ist und dass es etwas gibt, das größer ist als er selbst. Die Hybris weicht wieder der Demut. So kann der Fall des Narzissten in die Tiefe seiner Bedeutungslosigkeit auch eine Chance sein, zu erkennen, dass er bisher falschen Zielen nachgejagt ist, und Menschen heute ein Bewusstsein entwickeln müssen, dass alle Handlungen Folgen haben für andere – aber vor allem für einen selbst.

Um erst gar nicht in solch fatale Situationen zu kommen, folgende sechs Tipps zur Vermeidung des Narzissmus-Hybris-Musters:

1. Prüfen Sie den Grad Ihres Narzissmus´ und Ihrer Hybris mit folgenden Fragen:
 - Denke Sie über andere, dass sie in irgendeiner Art unter Ihnen stehen?
 - Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Sie nur von Idioten umgeben sind?
 - Wie oft belügen Sie Ihnen nahestehende Menschen?
 - Können Sie alles was Sie tun, vor einer höheren Instanz vertreten?
 - Glauben Sie an eine höhere Instanz (es muss nicht unbedingt Gott sein)
 - Halten andere Sie für einen Egoisten?
2. Lernen Sie, dankbar zu sein. Schreiben Sie Morgen- oder Abendzeilen und bedenken Sie dabei auch, welchen anderen Menschen Sie etwas zu verdanken haben. Seien Sie diesen dankbar, aber danken Sie auch Ihrem Schicksal (oder eben einer für Sie passenden höheren Instanz)
3. Schaffen Sie einen Abgleich der Realität und Ihres Bildes der Realität, indem Sie sich immer wieder fragen: Wie sieht Ihre Situation gerade aus:
 - a) aus Ihrer Sicht
 - b) aus der Sicht der Anderen
4. Bilden Sie sich nicht nur fachlich weiter, sondern vor allem auch in persönlichen Themen.
5. Lassen Sie sich in Gruppen immer wieder Feedback geben und nehmen Sie dieses an, wenn es Ihnen sehr schwer fällt, oder Sie ungehalten bei der Kritik anderer werden – halten Sie inne und machen Sie sich klar, dass es mit Ihnen zu tun hat.
6. Nutzen Sie ein Coaching, um an sich zu arbeiten.



Susanne Kleinhenz

ZUR PERSON

Susanne Kleinhenz, diplomierte Betriebspädagogin, Trainerin, Coach, Speaker, Autorin, ist Inhaberin der live-academy, einer freien Trainingseinrichtung für Verkauf, Führung und Change-Management.

www.susanne-kleinhenz.de

www.live-academy.eu



Der Archetyp-Effekt

Gelungenes Beziehungsmanagement

Privat und Beruflich

ISBN: 978-3-9815638-32

1. Auflage 2013

live-academy-Verlag